



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13646

Nominierte Studienrichtung: 066/941 Studienrichtung Masterstudium Philosophie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The Hebrew University of Jerusalem - (Israel)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 23.10.2022      Aufenthaltsende: 12.03.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.900,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.850,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 570,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.800,00
Studienkosten:	€ 30,00
Versicherungskosten	€ 500,00
Visakosten:	€ 50,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.000,00

Bericht veröffentlichen:

Name: Anna Luise Charlotte Bomert  
Gastinstitution: The Hebrew University of Jerusalem  
Aufenthaltszeitraum: 01.10.2022 – 28.02.2023  
Studienrichtung der Bewerbung: Philosophie (Master)  
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: 1.800  
Weitere Stipendien: Nein  
Unterkunft: 3.073,22€  
Art der Unterkunft: Wohngemeinschaften (2 verschiedene)  
Reisekosten: 640€  
Lebenserhaltungskosten: 1.300€  
Versicherungskosten: 630€  
Visakosten: 50€  
Gesamtkosten: 5693,22€

Bericht:

Von Oktober 2022 bis Februar 2023 hatte ich die Gelegenheit, ein Auslandssemester an der Hebrew University of Jerusalem zu verbringen und dort im Fachbereich Philosophie – wobei ich auch andere Fachrichtungen besucht habe – zu studieren. Die Zeit war nicht nur akademisch bereichernd, sondern auch insbesondere persönlich eine wertvolle Erfahrung. Die Universität, die Stadt und die Menschen haben mich nachhaltig beeindruckt und der Aufenthalt prägt mich bis heute.

Während meines Aufenthalts besuchte ich vier Kurse, die sowohl inhaltlich als auch didaktisch sehr unterschiedlich waren und mir ein breites Spektrum an philosophischen Perspektiven eröffneten. Der Kurs "Human Perfection in Medieval Jewish Philosophy" bot eine Auseinandersetzung mit mittelalterlicher jüdischer Philosophie und ihrer Kontinuitäten und Thematiken. Die Diskussionen waren, wie in allen Kursen, niederschwellig und stark auf einen gemeinsamen Austausch bedacht. Das Seminar "Topics in Contemporary Political Philosophy" beschäftigte sich mit aktuellen politischen Fragestellungen aus analytischer Perspektive. Was interessant und herausfordernd für mich war, da ich bislang insbesondere kontinentale Philosophie vertieft hab. Die (philosophische) Diversität der Studierenden führte zu spannenden Diskussionen, da viele unterschiedliche politische und philosophische Ansätze aufeinandertrafen. Der Kurs "Reading the Signs Around Us" von Chiara Caradonna war der persönliche Höhepunkt meines (akademischen) Aufenthalts. Die Mischung aus dichter theoretischer Einführung in die Texte von strukturalistischen Klassiker:innen, der klugen Seminarführung der Dozentin und die intensiven Diskussionsbeteiligung der Kommiliton:innen machte den Kurs zu einem der besten

Seminare, die ich bisher besuchen durfte. Auch die philosophische Auseinandersetzung mit Walter Benjamins umfangreichen "Passagen-Werk" war äußerst lohnenswert und der Kurs war in einer familiären und niederschweiligen Diskussion geprägt. Insgesamt kann ich sehr empfehlen, auch Kurse außerhalb der Rothberg International School zu besuchen. Die regulären Kurse für israelische Studierende sind oft akademisch anspruchsvoller und ermöglichen tiefere Einblicke in die universitäre Kultur vor Ort als diejenigen der Rotheberg International School.

Die Hebrew University beeindruckt nicht nur durch ihre akademische Exzellenz, sondern auch durch ihren schönen Campus auf dem Mount Scopus mit einem weiten Blick über Jerusalem. Die Bibliotheken sind herausfordernd (laut), aber die Atmosphäre ist insgesamt inspirierend. Angenehm war auch der Umgang unter den Studierenden: Es herrscht eine offene und warme Atmosphäre. Die Dozierenden waren ebenfalls sehr hilfsbereit und an echter Diskussion interessiert.

Ich habe in einer WG gewohnt und kann dies sehr empfehlen. Die Wohnheime der Universität liegen relativ weit außerhalb, und das soziale Leben dort ist etwas eingeschränkt. Eine WG in einem zentraleren Stadtteil wie Rehavia – wo meine 2. WG gelegen war - bietet nicht nur eine bessere Anbindung, sondern auch ein spannenderes Alltagsleben innerhalb Jerusalems. Die Wohnungssuche kann sehr herausfordernd sein (man muss sehr schnell und kurzfristig erreichbar sein und entscheiden) und am besten funktionierte es bei mir tatsächlich noch über Facebook.

Mein Semester an der Hebrew University war eine der besten Erfahrungen meines Studiums. Die Kombination aus einem netten akademischen Umfeld und dem Leben in Jerusalem hat mein Leben enorm bereichert. Ich vermisse Jerusalem und meine Freund:innen dort sehr und würde es jederzeit wieder tun – wenngleich die Situation im Krieg das Leben in Jerusalem und ganz Israel auf Weisen verändert haben wird, die ich aus der Entfernung nur schwer einschätzen kann.